

KNISTER

Wo ist mein Schuh, fragt die Kuh?

Schreckliche Zustände bei Froschfamilie. Ein Froschbaby kommt zur Welt. Alle warten gespannt auf den ersten Quaketon um ihm anschließend den Namen zu geben, der zu diesem Ton passt. Zum Beispiel heißt Opa "Quakt-wie- 'n- Bär", da er eine tiefe Brummstimme hat. Aber dieses Baby quakt nicht so wie es soll, sondern es quiekt. Die ganze Familie ist entsetzt. Niemand will etwas mit dem Baby zu tun haben, bis eines Tages ein Storch für große Aufregung sorgt. Mehr verate ich nicht.

Die zweite Geschichte erzählt was alles passiert, wenn ein Elefant einen Porzellanladen betritt.

Witzige Reime zum Mithören und Mitklatschen haben mich und einige meiner Freundinnen sehr begeistert. Nicht zu vergessen sind die tollen Bilder, die man sehr gut nachmalen kann.

Dieses Buch darf auf keinen Fall bei Zweitklässlern fehlen. Natürlich macht es auch älteren Kindern Spass.

Maïté (9)

Knister: Wo ist mein Schuh, Edition Bücherbär im Arena Verlag, Würzburg 2001, 12,68 €.

GRETA CAROLAT/ SUSANNE MAIS

Aufräumen? Mach ich morgen!

In Monti Maulwurfs Zimmer liegt so allerhand auf dem Boden: Legosteine, Puzzleteile, Farbstifte, Marmeln und vieles mehr. Doch immer wenn ihn seine Mama bittet, endlich einmal aufzuräumen, bekommt sie die gleiche lakonische Antwort: "Mach ich morgen!" Durch das ständige Verschieben auf den nächsten Tag wird das Chaos in Montis Zimmer natürlich immer größer. Erst nachdem bereits Spielsachen zu Bruch gegangen sind, hat Mama eine großartige Idee ...

Greta Carolats Text gibt sowohl Kindern als auch Müttern die Möglichkeit, sich mit den Protagonisten zu identifizieren. Dieses lebensnahe Bilderbuch bietet viele Ansatzpunkte, über das leidige Thema Aufräumen zu sprechen. Die farbkraftigen, realistischen Bilder von Susanne Mais ergänzen den Text harmonisch. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Greta Carolat/ Susanne Mais: Aufräumen? Mach ich morgen!, Arena Verlag Würzburg 2001, 26 S., 12,68 €.

RALPH STEADMAN
kleiner.com

Was passiert eigentlich, wenn der Computer einmal abgeschaltet ist? Mitnichten nichts! Denn im Computer wohnt ein Punkt, der, sobald er endlich einmal Ruhe hat, zur Herzogin von Amalfi zum Tinte Trinken saust. Mit vollem Bauch rollt er anschließend den Hügel hinunter, um den Herzog von Donnerhall und seine Weiße Armee mit eben dieser Tinte vollzuspritzen. Dies geht tagein, tagaus so, bis sich Donnerhall ergibt und den Punkt bittet, ihn einmal zu Amalfis Teegesellschaft mitzunehmen. Natürlich verlieben sich Herzog und Herzogin sofort ineinander und beschließen zu heiraten. Und selbstverständlich soll der Ehe stiftende Punkt Trauzeugen, pardon Traupunkt, werden.



"kleiner.com" ist ein Bilderbuch, das nicht nur Kindern gefallen dürfte. Die Bilder des bekannten walisischen Karikaturisten Ralph Steadman sind so dynamisch und farbenfroh, dass man geneigt ist, das Bilderbuch zu zerlegen und einzelne Bilder gerahmt aufzuhängen. Bei derart phantasievollen Illustrationen erscheint es dann auch fast nebensächlich, dass der Text ziemlich dürrig ausgefallen ist. BetrachterInnen sollten bei diesem Bilderbuch den Hauptakzent auf den ersten Teil des Wortes legen und sich einfach an den einzigartigen Zeichnungen erfreuen. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Ralph Steadman: kleiner.com, Bilderbuch aus dem Englischen ("little.com", Andersen Press, London) von Edmund Jacoby, Gers-tenberg Verlag Hildesheim 2001, 28 S., 12,68 €.

JEANNE WILLIS/TONY ROSS
Von Babies

"Wie hab ich ausgesehen, als ich ein Baby war?" Das ist nicht nur die Frage des kleinen Michael. Auch Affe, Chamäleon und andere Tiere erfahren, dass sie gleich zu Beginn ihres Lebens mehr oder weniger wie eine verkleinerte Ausgabe ihrer Eltern aussahen. Dem kleinen Ochsenfrosch zu erklären, wie er als Baby ausgesehen hat, ist schon etwas schwieriger. Als seine Mama ihm nach langem Zögern endlich ein Foto zeigt, reagiert er wütend und entsetzt. Es bedarf erst des "Ochsenfroschlieds" seiner Geschwister, um ihm klar zu machen, dass alle Frösche zunächst Kaulquappen waren.

In gewohnt gekonnter Manier hat das Team Willis/Ross dieses Mal ein naturkundliches Thema aufgegriffen. Der Text und die witzigen Zeichnungen bieten Anlass zu Gesprächen und Naturbeobachtungen. Für musikalische Betrachter sind auch die Noten des Ochsenfroschlieds beigelegt. (ab 5 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Jeanne Willis/Tony Ross: Wie hab ich ausgesehen, als ich ein Baby war?, Bilderbuch aus dem Englischen (Andersen Press Ltd., London) von Peter Baumann, Lappan Verlag Zürich 2001, 26 S., 12,68 €.

FEDERICA DE CESCO
Traum der Ballerina

Nina hat einen Traum: Sie will Ballerina werden. Eine der Besten, eine der Erfolgreichsten. Um dieses Ziel zu erreichen opfert sie viel Zeit und arbeitet hart. Vor allem aber ist es wichtig, dass sie ihre Ballettstunden zum Teil selbst finanzieren kann, da sie ihren Eltern auf der Tasche liegt. Diese leben zwar nicht an der Armutsgrenze, aber Geld wächst ja bekanntlich nicht auf den Bäumen.

So wird ein internationaler Wettbewerb der jungen Talente in Lausanne, der ein Stipendium als Hauptgewinn anbietet, zur großen Chance für Nina. Zudem ist dieser Wettbewerb sehr wichtig für ihre weitere Karriere.

Sie nimmt daran teil und findet, neben harter Konkurrenz und spannungsgeladenen Momenten, gute Freunde und eine große Liebe.

Federica, Federica, das können Sie doch besser!!!

Auch wenn in den letzten Romanen dieser Autorin aufgefallen ist, dass die Story fast immer dem gleichen Schema folgt, so ist mir doch bis jetzt noch kein Buch untergekommen das ich als wirklich schlecht bezeichnet hätte. Bis JETZT.

Ich kann nicht ausschließen, dass mich diesmal vielleicht das Thema, Ballett, einfach nicht anspricht, aber selbst eingefleischten Fans dürfte dieses Buch nur mittelmäßigen bis überhaupt keinen Genuss bieten können. Selbst wenn der Hintergrund dieser erfundenen Geschichte so überaus "genau und authentisch recherchiert" ist wie das Nachwort behauptet, was nützt uns ein gut recherchierter Hintergrund wenn die Charaktere unglaubwürdig sind und man den Romanverlauf schon ab Seite 10 ohne Anstrengung erraten kann?

Trotz einiger schöner Fotos konnte mich dieses Buch absolut nicht überzeugen. Der Drang zum Gähnen, der mich während der Lektüre ohne Unterlass überkam, war einfach einmalig. Die Langeweile unübertroffen. Ohne Tiefe, ohne anspruchsvolle Handlung und mit fehlender Spannung wird dieser Roman zum Schlafmittel. Es ist ohne Zweifel klar, dass man dieses Buch besser in den Regalen der Buchläden stehen lässt und sich nach Romanen höherer Qualität von Federica de Cesco umsieht. Das dürfte bei dieser sonst so guten Autorin wirklich nicht schwer fallen. Warum also dieses minderwertige Fließbandprodukt, bei dem man sich fragen muss, ob überhaupt nichts lesen nicht die klügere Wahl gewesen wäre?

Nora Serres (16)

Federica de Cesco: Traum der Ballerina, Unionsverlag Sansibar Zürich 2000, 140 S., 7,61 €.

C. B. LESSMANN

Dicke Freunde, dünne Haut

Laura, Jasmin und Magdalene, drei sechzehnjährige Mädchen werden aus verschiedenen Heimen zusammen in eine WG gesetzt, weil sie alle Probleme in der Familie hatten. Magdalene wurde von ihrem Stiefbruder geschlagen und fing an zu klauen, Jasmis Mutter ist Alkoholikerin und ihre Oma starb vor

ein paar Monaten und Lauras Mutter ist tot und von ihrem Vater weiß keiner was. Die Girls werden von zwei Sozialarbeitern betreut, von der besorgten Lilli und von dem coolen Mädchenschwarm Felipe. Regeln gibt's auch noch: keine Jungs über Nacht und keine Drogen. Exbewohnerin Nicole hatte beide gebrochen und musste zurück ins Heim. Als Ersatz kommt dafür Magdalene, deren größter Wunsch es ist Model zu werden, in die Wohngemeinschaft. Sie freundet sich schnell mit der sympathischen Jasmin an, doch zwischen ihr und der launischen Laura kommt es oft zum Streit. Und dann gibt es auch noch Probleme mit den Jungs: Jasmin himmelt Felipe an, Magdalene beobachtet Tag und Nacht den gutaussehenden Nachbarn und Laura interessiert sich für den dämlichen Marco, der Schuld an Nicoles Rauswurf war. Als da plötzlich ein T-shirt und Geld verschwinden, gerät Magdalene immer mehr in Verdacht und die Freundschaften drohen zu zerbrechen.

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, es handelt von drei Mädchen mit verschiedenen Charakteren und Problemen, die einem aber alle auf irgendeine Art sympathisch sind. Das Buch ist lustig erzählt und dabei noch ziemlich spannend und cool illustriert.

Nina (13)

C.B. Lessmann: Dicke Freunde, dünne Haut, Loewe Verlag Bindlach 2001, 159 S., 8,58 €.

SVEN NORDQVIST

Das große Liederbuch von Petterson und Findus

Wer kennt die beiden nicht: Petterson, und Findus, der Kater.

Dieses tolle Liederbuch mit CD zeigt mit den schönen Zeichnungen von den zwei Helden, wovon das Lied handelt.

Egal, ob du dir dieses Buch kaufst zum Mithören, Mitsingen oder Nachspielen, du wirst begeistert sein.

"Aufruhr im Gemüsebeet" (spritziges Tempo), "Do Re Mi" oder "Kikeriki" (witzig) haben mir sehr gut gefallen.

Maïté (9)

Sven Nordquist: Das große Liederbuch von Petterson und Findus, übersetzt von Dieter Faber, Frank und Rale Oberpichler, Verlag Oetinger Hamburg 2001, 44 S., 17,38 €.

NEIL PHILIP

Sagen und Mythen aus aller Welt

Ohne Hilfe meiner Eltern hätte ich dieses Buch nicht verstehen können, denn es richtet sich eher an 12jährige oder noch Ältere. Aber dadurch, dass man es oft durchblättert, wird einem das Ganze etwas vertrauter.

Fasziniert haben mich schon verschiedene Bilder in diesem Buch. Die einzelnen Sagen, wie zum Beispiel "Ikaros" oder "Remus und Romulus" oder die von "König Artus" oder "wie groß die Welt ist", ... haben mir sehr gut gefallen. Auch wenn es am Anfang etwas schwierig ist, nach und nach gefällt einem das Buch. Es ist eingeteilt nach Ländern, Städten und Themen.

Maïté (9)

Neil Philip: Sagen und Mythen, Übersetzung von Cornelia Panzacchi, Verlag Dorling Kindersley Starnberg 2001, 192 S., 15,29 €.

